Universität Heidelberg
Institut für Japanologie
FS Japanologie

Fachschatftsräte/FSR: Marie Touma, Giulia Dengel, Lino Santiago, Adrian Spira
(Die Mehrheit der FSR ist anwesend und beschlussfähig): JA
Anwesende Fachschafts-Mitglieder: Christopher Wafzig, My Pham, Richard Gessel, Cora Goldbach, Linus Becker, Nikolaus Petereit, Marie Touma, Giulia Dengel, Lino Santiago, Adrian Spira
Protokoll: Marie Touma, Adrian Spira

Sitzungsbeginn/-ende: 13:00-14:00Uhr 20.12.2022

TOPS

1. Nachbeschluss Fahrtkosten Bonenkai
2. Beschlüsse QSM
3. Wahl zum stellvertretenden Finanzverantwortlichen
4. Meinungsbild zu QSM-Mitteln als Preis für das Lasertagtunier beim Sommerfest
5. Feedback Finanzanträge
6. Feedback Bonenkai

1. Nachbeschluss Fahrtkosten Bonenkai

Da vergessen wurde die beschlossenen Fahrtkosten als eigenen Punkt für den Bonenkai zu erwähnen, wurde einstimmig (10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung) dafür gestimmt die Zuweisungen der Mittel an die einzelnen Arbeitsgruppen der Vorbereitung des Bonenkais wie folgt zu ändern: Fahrtkosten max. 10€ (neuer Punkt), Besteck und sonstige Utensilien max. 90€.

2. Beschlüsse QSM

Es wurde über die untenstehenden QSM-Anträge abgestimmt und alle einzelnen wurden einstimmig (10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen) beschlossen.

1) Sommersemester 23

a. Gruppenübung 2&4

Betrag: 1707€

Begründung:

Wichtige Aspekte unseres Studiengangs sind einerseits der Umgang mit Fachliteratur, andererseits linguistische Fähigkeiten, wie verhandlungssichere Konversationen zu führen. Dies ist jedoch ein Bereich, der in unserem Studium viel zu kurz kommt. Im 16 wochenstündigen Sprachkurs wird zwar viel gelesen, jedoch kommen Studenten bei einer Kursteilnehmerzahl von 30-60 Studenten nur dazu, sich 1-2-mal pro Tag mündlich am Unterricht zu beteiligen. Dies ist viel zu gering, wenn es darum geht eine Sprache schnell und verhandlungssicher zu meistern. Der Kurs "Gurûpu renshû" (Gruppenübung) ermöglicht es den Studenten in einer Gruppe von bis zu maximal 10 Teilnehmern pro Kurs, in kleinerem Kreis mit einem*r Sprachdozent*in effektiveren und intensiveren Sprachaustausch zu führen, sodass stärker auf Nuancen wie Intonation, Sprachgefühl, Körpersprache und andere eingegangen werden können. Was die Japanologie von anderen Japanisch Studiengängen anderer Universitäten unterscheidet ist, dass unser Studiengang sehr viel Fokus auf das Erlernen der japanischen Sprache und all ihren Facetten legt. Hinzukommt, dass mündliche Prüfungen voraussetzen, dass die Studierenden sich vor den Sprachdozent*innen sicher artikulieren müssen. Das ist wie oben schon erwähnt, ohne den zusätzlichen Spracherwerb der "Gurûpu renshû" fast unmöglich. Es wird aber vorausgesetzt, dass

Studierende schon vor dem Auslandsjahr/-semester (5. Semester) im mündlichen Bereich selbstsicher auftreten können, damit der Austausch nach Japan angetreten werden darf. Die Fachschaft setzt sich erneut dafür ein, dass der Antrag für den Kurs "Gurûpu renshû" notwendig ist, um den Studierenden das Studium zu erleichtern und die Durchfallquote bei den Prüfungen zu senken.

b. **Modernes Japanisch für Fortgeschrittene**
   Betrag: 700€
   Begründung:
   Der Master Japanologie stellt eine direkte Fortsetzung des Bachelors Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japan dar. Somit ist er für die Studenten unseres Studiengangs von immens hoher Bedeutung. Dennoch ist das Institut auf Grund von mangelnden Mitteln nicht dazu in der Lage ein besonders breites Spektrum an Veranstaltungen anzubieten und konzentriert sich (sinnvoller Weise) eher darauf verschiedene Oberseminare anzubieten, welche man als Kern des Masters bezeichnen könnte. Dementsprechend ist normalerweise kein „einfacher“ Sprachkurs vorgesehen, sondern lediglich ein Kurs „Fachsprachliche Kommunikation und Lektüre“. Da wir einen regulären Sprachkurs jedoch als sehr wichtig betrachten, besonders für Studierende, die eventuell aus anderen Disziplinen oder Universitäten in unseren Master kommen und die meisten Universitäten in Deutschland, die einen ähnlichen Master anbieten, auch einen Sprachkurs in diesem anbieten, setzt sich die Fachschaft der Japanologie für das Anbieten eines Kurses „Modernes Japanisch für Fortgeschrittene“ (Jōkyū nihongo) als erweiterndes Angebot ein.

c. **Kalligraphie für Fortgeschrittene**
   Betrag: 920€
   Begründung:
   Mit dem Vorschlag zur Finanzierung des Lehrauftrages zur Kalligrafie Shodô II im SoSe 23 (Fortgeschrittene) und Shodô I im WiSe 23/24 (Anfänger) soll das Angebot der Lehre vervielfältigt werden. Kalligrafie war schon immer ein fester Bestandteil des Angebots am Institut der Japanologie, da die Studierenden sich intensiv mit japanischen Schriftzeichen auseinandersetzen müssen und so ihre Kenntnisse verbessern können. Darüber hinaus werden den Studierenden kulturelle Aspekte beigebracht. Die Werke der Studierenden werden zudem zum Ende eines jeden Semesters in einer öffentlichen Ausstellung für alle Interessenten gezeigt.

d. **Tutorium japanische Literatur I**
   Betrag: 1265€
   Begründung:
   Der Studiengang Japanologie an der Universität Heidelberg legt seinen Schwerpunkt besonders auf zwei sehr wichtige Bereiche der japanischen Kultur. Darunter fällt der Bereich „Japanische Literatur“, welcher am Institut in Form von zwei Seminaren jeweils im WiSe und im SoSe angeboten und im 3. Und 4. Semester empfohlen wird. Dieser kulturelle Bereich ist so umfassend und stark ineinander verworren, dass es fast unmöglich ist, die wichtigsten Inhalte dieses Bereiches innerhalb von zwei Semestern zu übermitteln. Der Inhalt wird von dem*r Kursdozent*in aufgrund der limitierten Zeit schnell wiedergegeben, sodass die Studierenden bei der Menge des Lehrstoffes nicht nachkommen und kaum einen Bezug zur japanischen Literatur herstellen können. Ein Tutorium für eben dieses Seminar würde den Studierenden die Möglichkeit geben, den Stoff zu

wiederholen, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und ein besseres Verständnis und gegeben falls mehr Interesse zu entwickeln. Dieses Seminar ist schließlich ausschlaggebend für den weiteren Verlauf des Studiums, da Literatur eines der wenigen Schwerpunkte der Bachelorarbeiten an unserem Institut ist. Die Fachschaftsvollversammlung hätte gerne im Falle einer Zusage, dass das Institut mit den Fachschaftsräten der Japanologie Kontakt aufnimmt bezüglich der Suche nach einer zuständigen Person für das Tutorium.

e. **Tutorium japanische Grammatik II**
Betrag: 1265€
Begründung:
In den letzten Jahren haben wir ein Tutorium als Zusatzangebot zum Sprachunterricht mit den Hilfsmitteln der QSM ermöglichen können. Zwar wird ein Japanisch-Grammatikkurs am Institut angeboten, jedoch besteht der Kurs immer aus 40-60 Kursteilnehmern, sodass kaum Freiraum für Verständnisfragen zur Verfügung steht und sich die Studierenden zumal nicht trauen, bei einem Dozenten Fragen zu stellen. Das Tutorium begleitend zum Grammatikkurs ist laut Meinungen der Studierenden äußerst hilfreich und erwünscht, da sie mit Hilfe eines Tutors aus dem höheren Semester Tipps zu Lerntechniken sammeln können und sich auch in einer kleinen Gruppe in einer entspannten Atmosphäre untereinander über den Lernstoff austauschen können, was im Grammatikkurs nicht möglich wäre. Hauptsächlich wird das Tutorium oft von den Studierenden besucht, die Schwierigkeiten im normalen Sprachkurs haben und mit Hilfe des Tutoriums an das Lernlevel der Kommilitonen mithalten können. Der*die Tutor*in soll überwiegend die Wiedererklärung des im Unterricht beigebrachten Stoffes mit Übungen wiederholen und festigen. Auf diese Art und Weise liegt den Studierenden ein zusätzliches Angebot vor, mit welchen sie ein besseres Verständnis erwerben können. Die Fachschaftsvollversammlung hätte gerne im Falle einer Zusage, dass das Institut mit den Fachschaftsräten der Japanologie Kontakt aufnimmt bezüglich der Suche nach einer zuständigen Person für das Tutorium für Japanisch II.

2) Wintersemester 23/24

a. **Hauptseminar Wallner**
Betrag: 1300€
Begründung:
Dr. Dominik Wallner hatte bereits in den letzten Jahren gelegentlich ein Seminar oder einen Kurs zu verschiedenen Themen am Institut für Japanologie angeboten. Besonders gut angekommen ist zum Beispiel sein Hauptseminar zu Yôkai letztes Jahr und es kam von studentischer Seite häufig die Bitte, ob er wieder ein Seminar anbieten könnte. Ein weiteres Thema mit dem er sich sehr gut auskennt ist die Sprache und Kultur der Ainu. Dies ist ein Thema, auf das sich sehr wenige Wissenschaftler spezialisiert haben, weswegen das Angebot eines Seminars zu diesem Thema um so interessanter für die Studenten wäre. Die Fachschaft Japanologie beschließt auf Nachfrage von studentischer Seite ein weiteres Hauptseminar bei Dr. Dominik Wallner zu finanzieren und bittet darum, dass er sich mit den Fachschaftsräten bezüglich eines Themas in Verbindung setzt, damit über dieses in einer Fachschaftssitzung abgestimmt werden kann.

b. **Gruppenübung 3**
Betrag: 1007€
Begründung:

Wichtige Aspekte unseres Studiengangs sind einerseits der Umgang mit Fachliteratur, andererseits linguistische Fähigkeiten, wie verhandlungssichere Konversationen zu führen. Dies ist jedoch ein Bereich, der in unserem Studium viel zu kurz kommt. Im 16 wochenstündigen Sprachkurs wird zwar viel gelesen, jedoch kommen Studenten bei einer Kursteilnehmerzahl von 30-60 Studenten nur dazu, sich 1-2-mal pro Tag mündlich am Unterricht zu beteiligen. Dies ist viel zu gering, wenn es darum geht eine Sprache schnell und verhandlungssicher zu meistern. Der Kurs "Gurûpu renshû" (Gruppenübung) ermöglicht es den Studenten in einer Gruppe von bis zu maximal 10 Teilnehmern pro Kurs, in kleinerem Kreis mit einem*r Sprachdozent*in effektiveren und intensiveren Sprachaustausch zu führen, sodass stärker auf Nuancen wie Intonation, Sprachgefühl, Körpersprache und andere eingegangen werden können. Was die Japanologie von anderen Japanisch Studiengängen anderer Universitäten unterscheidet ist, dass unser Studiengang sehr viel Fokus auf das Erlernen der japanischen Sprache und all ihren Facetten legt. Hinzukommt, dass mündliche Prüfungen voraussetzen, dass die Studierenden sich vor den Sprachdozent*innen sicher artikulieren müssen. Das ist wie oben schon erwähnt, ohne den zusätzlichen Spracherwerb der "Gurûpu renshû" fast unmöglich. Es wird aber vorausgesetzt, dass Studierende schon vor dem Auslandsjahr/-semester (5. Semester) im mündlichen Bereich selbstsicher auftreten können, damit der Austausch nach Japan angetreten werden darf. Die Fachschaft setzt sich erneut dafür ein, dass der Antrag für den Kurs "Gurûpu renshû" notwendig ist, um den Studierenden das Studium zu erleichtern und die Durchfallquote bei den Prüfungen zu senken.

c. Modernes Japanisch für Fortgeschrittene

Betrag: 700€

Begründung:

Der Master Japanologie stellt eine direkte Fortsetzung des Bachelors Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japan dar. Somit ist er für die Studenten unseres Studiengangs von immens hoher Bedeutung. Dennoch ist das Institut auf Grund von mangelnden Mitteln nicht dazu in der Lage ein besonders breites Spektrum an Veranstaltungen anzubieten und konzentriert sich (sinnvoller Weise) eher darauf verschiedene Oberseminare anzubieten, welche man als Kern des Masters bezeichnen könnte. Dementsprechend ist normalerweise kein „einfacher“ Sprachkurs vorgesehen, sondern lediglich ein Kurs „Fachsprachliche Kommunikation und Lektüre“. Da wir einen regulären Sprachkurs jedoch als sehr wichtig betrachten, besonders für Studierende, die eventuell aus anderen Disziplinen oder Universitäten in unseren Master kommen und die meisten Universitäten in Deutschland, die einen ähnlichen Master anbieten, auch einen Sprachkurs in diesem anbieten, setzt sich die Fachschaft der Japanologie für das Anbieten eines Kurses „Modernes Japanisch für Fortgeschrittene“ (Jōkyū nihongo) als erweiterndes Angebot ein.

d. Kalligraphie für Anfänger

Betrag: 920€

Begründung:

Mit dem Vorschlag zur Finanzierung des Lehrauftrages zur Kalligrafie Shodô II im SoSe 23 (Fortgeschrittene) und Shodô I im WiSe 23/24 (Anfänger) soll das Angebot der Lehre vervielfältigt werden. Kalligrafie war schon immer ein fester Bestandteil des Angebots am Institut der Japanologie, da die Studierenden sich intensiv mit japanischen Schriftzeichen auseinandersetzen

müssen und so ihre Kenntnisse verbessern können. Darüber hinaus werden den Studierenden kulturelle Aspekte beigebracht. Die Werke der Studierenden werden zudem zum Ende eines jeden Semesters in einer öffentlichen Ausstellung für alle Interessenten gezeigt.

e. Tutorium japanische Literatur II

Betrag: 1265€

Begründung:

Der Studiengang Japanologie an der Universität Heidelberg legt seinen Schwerpunkt besonders auf zwei sehr wichtige Bereiche der japanischen Kultur. Darunter fällt der Bereich „Japanische Literatur“, welcher am Institut in Form von zwei Seminaren jeweils im WiSe und im SoSe angeboten und im 3. Und 4. Semester empfohlen wird. Dieser kulturelle Bereich ist so umfassend und stark ineinander verworren, dass es fast unmöglich ist, die wichtigsten Inhalte dieses Bereiches innerhalb von zwei Semestern zu übermitteln. Der Inhalt wird von dem*r Kursdozent*in aufgrund der limitierten Zeit schnell wiedergegeben, sodass die Studierenden bei der Menge des Lehrstoffes nicht nachkommen und kaum einen Bezug zur japanischen Literatur herstellen können. Ein Tutorium für eben dieses Seminar würde den Studierenden die Möglichkeit geben, den Stoff zu wiederholen, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und ein besseres Verständnis und gegeben falls mehr Interesse zu entwickeln. Dieses Seminar ist schließlich ausschlaggebend für den weiteren Verlauf des Studiums, da Literatur eines der wenigen Schwerpunkte der Bachelorarbeiten an unserem Institut ist. Die Fachschaftsvollversammlung hätte gerne im Falle einer Zusage, dass das Institut mit den Fachschaftsräten der Japanologie Kontakt aufnimmt bezüglich der Suche nach einer zuständigen Person für das Tutorium.

f. Tutorium japanische Grammatik III

Betrag: 1265€

Begründung:

In den letzten Jahren haben wir ein Tutorium als Zusatzangebot zum Sprachunterricht mit den Hilfsmitteln der QSM ermöglichen können. Zwar wird ein Japanisch-Grammatikkurs am Institut angeboten, jedoch besteht der Kurs immer aus 40-60 Kursteilnehmern, sodass kaum Freiraum für Verständnisfragen zur Verfügung steht und sich die Studierenden zumal nicht trauen, bei einem Dozenten Fragen zu stellen. Das Tutorium begleitend zum Grammatikkurs ist laut Meinungen der Studierenden äußerst hilfreich und erwünscht, da sie mit Hilfe eines Tutors aus dem höheren Semester Tipps zu Lerntechniken sammeln können und sich auch in einer kleinen Gruppe in einer entspannten Atmosphäre untereinander über den Lernstoff austauschen können, was im Grammatikkurs nicht möglich wäre. Hauptsächlich wird das Tutorium oft von den Studierenden besucht, die Schwierigkeiten im normalen Sprachkurs haben und mit Hilfe des Tutoriums an das Lernlevel der Kommilitonen mithalten können. Der*die Tutor*in soll überwiegend die Wiedererklärung des im Unterricht beigebrachten Stoffes mit Übungen wiederholen und festigen. Auf diese Art und Weise liegt den Studierenden ein zusätzliches Angebot vor, mit welchen sie ein besseres Verständnis erwerben können. Die Fachschaftsvollversammlung hätte gerne im Falle einer Zusage, dass das Institut mit den Fachschaftsräten der Japanologie Kontakt aufnimmt bezüglich der Suche nach einer zuständigen Person für das Tutorium für Japanisch III.

g. **Tutorium KGOA**
Betrag: 1265€
Begründung:
Auch wenn der Schwerpunk unseres Studiengangs auf Japan liegt, wird auch darauf geachtet, dass ein Grundwissen der ostasiatischen Kultur vermittelt wird. Da dieser Kurs (Kulturelle Grundlagen Ostasiens = KGOA) nicht nur von Japanologie Studenten, sondern auch von Studenten der Sinologie und Kunstgeschichte Ostasiens besucht wird, handelt es sich um einen recht stark besuchten Kurs. Bei einer Teilnehmeranzahl von bis zu 60 Leuten und inhaltlich sehr intensiven Unterrichtsstunden ist die Möglichkeit für Fragen nur begrenzt. So bleiben leicht auch Fragen bezüglich der unterrichtsrelevanten Lektüre unbeantwortet. Da in der Vorlesung auch nicht japanbezogene Themen gelehrt werden, kann es vor allem bei Fachtermini zu Unklarheiten kommen, die nicht immer in der Vorlesung geklärt werden. Wie bereits erwähnt handelt es sich um eine inhaltlich sehr intensive Vorlesung, weshalb ein wöchentliches Tutorium zur zusätzlichen Wiederholung wünschenswert wäre.
Laut Meinung der Studierenden war das Tutorium immer sehr hilfreich für ein besseres Verständnis des Vorlesungsstoffes und zum Vertiefen der relevantesten Aspekte, wie auch bei der Klärung noch offener Fragen.

3) Sommersemester 23 & Wintersemester 23/24

a. **Hiwis zur Unterstützung des Auslandsjahres für Japan**
Betrag: 1000€
Begründung:
Für den Studiengang Ostasienwissenschaften – Schwerpunkt Japanologie wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, neben einem Praktikum ein Auslandsaufenthalt zu machen. Ab dem 3. Semester werden die Studierenden mit dem Thema "Auslandssemster/-jahr" konfrontiert und müssen sich dann schon baldig mit der Bewerbung neben ihren universitären Aufgaben beschäftigen, wenn sie einen Auslandaufenthalt beanspruchen wollen. Diese stellt die Studierenden vor einige Herausforderungen, unter anderem werden auch zu diesem Zeitpunkt schon gute japanische Kenntnisse vorausgesetzt. Die Wissenschaftlichen Hilfskräfte (HiWis) für die Unterstützung des Auslandsjahres helfen den für Austauschplätze ausgewählte Studenten dabei, ihre meist sehr komplexen Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Sie kommunizieren mit den Kandidaten, den Lektoren*innen und den Austauschunis. Bei weiteren Fragen oder einer generellen Konfrontation mit anderen Problemen, die selbst die Dozenten*innen nicht beantworten können, ist es sehr hilfreich mit eben diesen HiWis auf einer familiären Art und Weise zu kommunizieren. Die meisten von ihnen haben zu dem Zeitpunkt den Prozess eines Auslandaufenthaltes schon durchgemacht und die entsprechenden Erfahrungen gesammelt. Die Fachschaft Japanologie setzt sich dafür ein, dass auch für die kommenden Semester diese Unterstützung weiterhin bestehen bleibt.

b. **Japanologie - Erhaltung der Öffnungszeiten der CATS-Bibliothek**
Betrag: 1003,35€
Begründung:
Wie in den vorherigen Jahren auch, werden von den Fachschaften von der Bibliothek am Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS-Bibliothek) weitere finanzielle Beträge beantragt, um die Öffnungszeiten der Bibliothek

am CATS-Gebäude bereitstellen zu können. Die Mittel, die das CATS für die Öffnungszeiten der Bibliothek bereitstellt, sind zur Gänze von den Instituten finanziert, doch ein höherer Betrag für die Öffnungszeiten würde zu Lasten anderer Angebote und Aufgaben der Institute gehen. Die Unterstützung durch QSM ist daher für die Aufrechterhaltung des derzeitigen Angebots von großer Bedeutung. Für eben diese Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten werden wieder Wissenschaftliche Hilfskräfte (HiWi) benötigt. Die CATS-Bibliothek wird von vielen unserer Studenten regelmäßig genutzt und als sehr essenziell angesehen. Nach einer Vorlesung o.Ä. kann man sich zum Beispiel vor Ort direkt in die Bibliothek setzen und weiter lernen oder sogar mit Kommilitonen einen Gruppenraum reservieren und gemeinsam Aufgaben erledigen. Gegen Ende des Semesters stehen dabei wichtige Hausarbeiten an. Hier wird ebenfalls die Bibliothek sehr häufig genutzt, um an ostasiatische Literatur zu gelangen, die es nur in der CATS-Bibliothek gibt. Somit können auch diese wissenschaftlichen Arbeiten in der Bibliothek mit den entsprechenden Mitteln geschrieben werden.

3. Wahl zum stellvertretenden Finanzverantwortlichen

   Es wurde einstimmig (10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen) dafür gestimmt, dass Lino Santiago zum stellvertretenden Finanzverantwortlichen berufen wird.

4. Meinungsbild zu QSM-Mitteln als Preis für das Lasertagtunier beim Sommerfest

   Es wurde die Idee angesprochen einen gewissen Teil der QSM-Mittel des nächsten Jahres zu nehmen und als Preis für das Lasertagtunier der Fachschaften des CATS beim nächsten CATS-Sommerfest auszuschreiben. Es würde jede Fachschaft des CATS einen gleichen Betrag beisteuern und die Fachschaft, die gewinnt, könnte mit diesen Mitteln zum Beispiel einen oder mehrere Kurse ihrer Wahl finanzieren. Hierzu wurde ein Meinungsbild eingeholt, nach welchem noch große Unsicherheit in der FS Japanologie zu dieser Idee herrscht. Es soll nach den Winterferien weiterdiskutiert werden.

5. Feedback Finanzanträge

   Zu den von unserer FS gestellten Finanzanträgen im StuRa sieht es wie folgt aus:
   Karaokemaschine-Antrag von 4000€: angenommen
   Lasertagtunier-/Sommerfest-Antrag von 6000€: angenommen
   Boardgames-Antrag: Finanzvolumen des Antrags auf 2000€ reduziert und wird in der nächsten Sitzung des StuRa erneut vorgetragen (also noch nicht angenommen)

6. Feedback Bonenkai

   Es gab Feedback zum Bonenkai und Verbesserungsvorschläge. Insgesamt ist der Bonenkai sehr gut angekommen und verlaufen. Man könnte jedoch während der Tombola den Verkauf von Essen und Getränken stoppen oder wenigstens reduzieren, da es fast keine Käufer zu dieser Zeit gibt. Zudem braucht man länger Abwaschdienstschichten als das Fest dauert, da sonst nicht rechtzeitig alles Geschirr gewaschen werden kann. Auch sollten die Schichten anders als jetzt (30min-Schichten) konstruiert werden, da diese nicht wirklich gefüllt waren. Es gab zum Beispiel die Idee 1h-Schichten einzuführen und bereits 2-3 Monate vor Fest Listen rumgehen zu lassen, auf denen man sich für Schichten eintragen kann. Sollten diese 1 Monat vor dem Fest nicht ausreichend gefüllt sein, könnte man umplanen und die Angebote auf dem Fest reduzieren. Dies würde für alle Helfer deutlich den Stress reduzieren. Auch wurde darauf hingewiesen, dass das Abbauteam dableiben sollte, bis wirklich alles abgebaut ist. Es waren diesmal vier Leute noch bis 3 Uhr nachts beschäftig den Rest abzubauen, von denen keiner im Abbauteam war. Man könnte deswegen vielleicht besser am nächsten Tag abbauen. Zuletzt sollte man die Schilder mit Preisen und Angeboten beim nächsten Mal

auffälliger designen, da sie oft übersehen wurden und außerdem das Programm auf Schildern aushängen.

Heidelberg, den 08.01.2022 _____

(Marie Touma, Giulia Dengel, Lino Santiago, Adrian Spira)